

initiativen
infor
mationen
meinungen
UZ

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs an der Sektion Marxismus-Leninismus stehen die Erfüllung des Staatsplanes und die Mobilisierung aller Kräfte zur Erreichung höchster Leistungen in Lehre, Qualifizierung und Forschung...

In den Wahlversammlungen orientieren wir die Gruppen darauf, ihren schöpferischen Beitrag bei der Erfüllung der Aufgaben zu bestimmen, konkret abrechenbare Verpflichtungen zu erarbeiten und die besten Erfahrungen zu verallgemeinern.

Für das Jahr 1977 stellen wir uns das Ziel, daß alle Gewerkschaftsgruppen weiterhin erfolgreich an der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ teilnehmen und einen hohen Leistungszuwachs erzielen.

Mein Wort zum Wettbewerb

prozessen zu orientieren, um den kontinuierlichen Ablauf der Arbeit zu sichern. Die Ergebnisse unserer Arbeit lassen sich nicht immer in kurzen Zeiträumen realisieren und abrechnen.

Initiativen müssen sich vielmehr ständig auf die Hauptprozesse der Arbeit konzentrieren und dürfen nicht zu einer Zersplitterung der Kräfte führen.

Einen festen Platz in den Gruppen nimmt der Wettbewerb um den „Ausgezeichneten Seminarleiter“ ein. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, daß diese Form des Wettbewerbs sich bewährt und die Qualität der Lehrveranstaltungen sich erhöht hat.

Die Sektionsleitung hat diesen Wettstreit straff geführt und die Wettbewerbskommission war ständig bemüht, die Abrechnung und Auswertung zu verbessern.

Zwei Aufgaben stehen im Vordergrund in der Wettbewerbsführung an der Sektion M/L:

1. Im Wettbewerb dürfen kein Stillstand und keine Unsicherheit in den Gruppen und bei jedem einzelnen Mitarbeiter aufkommen.

2. Die Ergebnisse des Wettbewerbes müssen noch stärker in die Analysefähigkeit der Leitungen eingehen.

Die Mitarbeiter der Sektion M/L stellen sich das Ziel, im Wettbewerb an der Karl-Marx-Universität 1977 einen vorderen Platz zu erringen.

Rolf Hänel,
SGL-Vorsitzender der
Sektion M/L

veranstaltungsvorschau

Interessengemeinschaft Musik

23. November, 19.30 Uhr, in der Reihe „Komponisten- und Intellektuellenwerkstatt“ begrüßen wir als Gast Gewandhauskapellmeister Professor Kurt Masur.

Nachmittag für die Damen

24. November, 16.30 Uhr, Nordische Impressionen von einer Vortragsreise in Skandinavien mit 150 Farbdiagrammen von Dänemark, Schweden und Norwegen, es spricht Prof. Dr. Horst Mühl.

Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden

10. November, 19.30 Uhr, Tag der Sektion Biowissenschaften, „Möglichkeiten und Grenzen der Organtransplantation“, es spricht Prof. Dr. sc. nat. Herwart Ambrosius.

11. November, 19.30 Uhr, Die Allrussische Baukunst, Vortrag mit Lichtbildern von Prof. Dr. Ing. Schüldrich, Hochschule für Architektur und Bauwesen, Weimar.

Die kleine Galerie zeigt im November und Dezember die Ausstellung „Leipziger Grafikkünstler stellen sich vor“

16. November, 19.30 Uhr, Das Ausstellungsgespräch wird mit Gisela und Hans Peter Schulz geführt.

24. November, 19.30 Uhr, Bilderschmuck in den Matrikeln der Universität Leipzig, vorgestellt von Prof. Dr. phil. Renate Drucker, Leiter des Universitätsarchivs und Dipl.-Kunsthistoriker Rainer Behrends, Kustos der KMU.

9. November, 19.30 Uhr, Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Kreisvorsitz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft der KMU.

Reihe „Kunst der sozialistischen Länder“

Leipzig-Information

Universitätspodium

17. November, 17 Uhr, Gemeinschaftsveranstaltung der KMU und Leipzig-Information, Neuberufene Professoren stellen sich vor: Prof. Dr. sc. phil. Helmut Nimschowski, Sektion Afrika-Nahostwissenschaften spricht über Algerien - aktuelle Probleme der sozialistisch-orientierten Entwicklung.

22. November, 19.30 Uhr, Lyriklesung mit Leipziger Lyrikern und Studenten des Literaturinstituts „J. R. Becher“



Pfeffermühle

12. November, 22 Uhr, Chansonabend mit Ursula Schmitter, Georg Antosch und Gerd Holger, (ausverkauf)

Thomaskirche

6. November, 19.30 Uhr, h-Moll-Messe des Universitätschors

Altes Rathaus

8. November, 20 Uhr, II. Konzert des Akademischen Orchesters im Festsaal

Mensa „Kalinin“

6., 12., 20. und 27. November von 19 bis 24 Uhr Tanz

Studiobühne

13. November, 20 Uhr, „Die Zoo-geschichte“ von Edward Albee im Ernst-Beyer-Haus

Klub der jungen Arbeiter und Angestellten

6. November, Diskothek

10. November, CINEMATEK, wir zeigen den Spielfilm „Barus“, freier Verkauf, anschließend Diskothek

17. November, „Sexualität - Liebe - Familie“, es spricht Prof. Dr. sc. Lykke Aresin

21. November, Diskothek

24. November, „Chansons, Mimen und Masken und Lieder“ mit Ursula Schmitter, Begleitung am Klavier: Gerd Holger, Wolfgang Espold vom Theater der Jungen Welt und einem Maskenbildner

Klub der Intelligenz

701 Leipzig, Elsterstraße 35

Die Klubgalerie zeigt vom 2. November bis 27. November, Arbeiten von Uwe Pfeiffer, Halle-Neustadt

19. November, 19.30 Uhr, findet das Galeriegespräch mit dem Künstler statt, Leitung: Heinz Schönemann, Potsdam

11. November, 19.30 Uhr, Neue Tendenzen und Probleme in der sowjetischen Literatur (Aitmatow - Rykua - Tendzjakow - Trifonow u. a.). Es spricht Dr. Ralf Schröder,

Verantwortlicher Lektor für Sowjetliteratur beim Verlag Volk und Welt Berlin, anschließend Diskussion.

16. November, 19.30 Uhr, Pirkheimer-Gesellschaft im Klub der Intelligenz, Dr. Kratzsch, Nationale Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur Weimar, spricht über: Das große Ingenieurkunst- und Wunderbuch von Weimar, mit Lichtbildern

17. November, 19.30 Uhr, Gemeinschaftsveranstaltung mit der Goethe-Gesellschaft: Aus dem Umkreis Goethes: Bernhard von Lindenau, Vortrag mit Lichtbildern von Professor Dr. Kurt Biermann, Akademie der Wissenschaften der DDR

24. November, 19.30 Uhr, anlässlich der Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche Gespräch mit Dokumentaristen.

KONZERT THEATER AUSSTELLUNG KABARETT AUTORENLESEUNG



Leningrader Chor begeisterte

Endlich kam der Gegenbesuch doch zustande. 1975 reiste der Leipziger Universitätschor nach Leningrad, konzertierte in dem traditionsreichen Glinka-Konzertsaal und erlebte die festlichen Kundgebungen zum 1. Mai. Nun konnten wir unsere Freunde in Leipzig begrüßen.

Das Programm des zweiten Teiles kam unseren Gästen mehr entgegen. Hier konnte der Chor seine Qualitäten beweisen: sehr kraftvolle Forte und ein eigentümlich schwebendes Piano in akustischen Dimensionen, die für uns unerreichbar scheinen.

Textes ableitete, gleichmäßig verhalten und sehr lyrisch interpretierte. Tenorist, Tugolete und rezitativische Sätze erklangen als konzertante Zwischenteile in scharfem Kontrast. Eine ungewöhnliche Auffassung, die nur auf die großen Linien des musikalischen Aufbaus bedacht war. Es gibt keine derartige Tradition in der russischen Chormusik des 19. Jahrhunderts; deshalb ist die Leistung unserer Freunde um so höher einzuschätzen.

Nachdem bereits am Mittag ein Empfang des Rektors der Karl-Marx-Universität für die sowjetische Delegation, den Prorektor für internationale Beziehungen, Genossen Speshnew, den Sekretär des Parteikomitees Genossin Dolginschewa, den Direktor des Klubs Genossen Vinogradov und Prof. Sandler stattgefunden hatte, vereinte nach dem Konzert ein festlicher Abend den Leningrader und den Leipziger Universitätschor in der Mensa. Es wurde noch lange gemeinsam gesungen.

bed-Ton von Schostakowitsch, Tanejew und Kalinnikow sowie ein bezaubernd gesungener Satz von Kodaly. Der mit einem schönen Falsett begabte Tenorsolist erweckte Begeisterung mit den Volksliedern „Das Glückchen“ und „Abendgesang“. Nach einigen durch den Beifall der zahlreichen Zuhörer erzwungenen Zugaben bildete die „Hymne auf die Heldentat Leningrad“ den eindrucksvollen Abschluß des Konzertes. Unmittelbar davor hörten wir erstaunt das alte Studentenlied „Gaudemus igitur“. Es wurde unbelastet von „alter Burzenherrlichkeit“ gesungen, und vielleicht war das auch der Grund, warum es uns gefiel.

Nachdem bereits am Mittag ein Empfang des Rektors der Karl-Marx-Universität für die sowjetische Delegation, den Prorektor für internationale Beziehungen, Genossen Speshnew, den Sekretär des Parteikomitees Genossin Dolginschewa, den Direktor des Klubs Genossen Vinogradov und Prof. Sandler stattgefunden hatte, vereinte nach dem Konzert ein festlicher Abend den Leningrader und den Leipziger Universitätschor in der Mensa. Es wurde noch lange gemeinsam gesungen.

Dr. Max Pommer,
Universitätsmusikdirektor

Junge Literatur neu in: „TEMPERAMENTE“ Nach Publikation folgt echter Meinungsstreit

„Wir sind dafür, auch noch unvollkommene Werke junger Künstler zur Diskussion zu stellen, aber dieser Publikation muß dann wirklich der echte Meinungsstreit folgen“, so Christel Zillmann auf der FDJ-Kulturkonferenz in Weimar anno 1975.

„Temperamente“, Blätter für junge Literatur, die künftig aller zwei Monate erscheinen werden. Zählen wir besser nicht die neidvollen Blicke auf ähnliche literarische Auktalia, die wir bislang wohl nur bei unseren Freunden in der UdSSR und in Polen fanden. Zählen wir besser nicht die Monate, die ins Land zogen, bis das obige Dafürsein schwang.

„Temperamente“ Nr. 2 erscheint im Winter - nicht nur deshalb sollten wir außer einer soliden Jacke auch eine ebensolche Meinung haben.

fehlen muß, ist der als Hauptforderung apostrophierte echte Meinungsstreit. Das vorliegende Material ist dazu nicht nur umfangreich angelegt. Zwei Kostproben, willkürliche: „Es ist eine unbefriedigende Befriedigung, ein reales Stück Arbeit zu leisten. Diese Befriedigung habe ich bisher nur bei Prosa gehabt.“ So Bernd Wagner, seit sechs Jahren Lehrer in einem Dorf im Brandenburgischen. Was fraglos auch ein reales Stück Arbeit ist, ein nicht zu kleines. Gunter Preuß! ... und ich werde heute, noch immer alle Metnungen in den Wind schlagen und ohne Jacke auf die Straße gehen, um selber zu spüren, ob ich sie mir anziehen muß.“

„Temperamente“ Nr. 2 erscheint im Winter - nicht nur deshalb sollten wir außer einer soliden Jacke auch eine ebensolche Meinung haben.



Titelblatt der neuen Zeitschrift